

FRÜHLINGSKONZERT

Preetzer Kammerorchester

spielt am

21. Mai um 18 Uhr

in der Stadtkirche Preetz



Programm

Wolfgang Amadeus Mozart

Serenade Nr. 13, G-dur, KV 525

Allegro – Andante – Allegretto – Allegro

Karel Husa

Vier kleine Stücke für Streichorchester

Andante ma non troppo – Adagio – Allegretto – Maestoso

Georg Philipp Telemann

Suite D-dur für Oboe, Trompete und Streichorchester,
TWV 55:D1

Lentement – Vite – Tempo giusto – Vivace – Presto – Allegro –
Allegro – Adagio – Allegro

Halfdan Kjerulf

Vier Lieder, bearbeitet für Streichorchester

von *W. Reimer*

Andante – Andantino – Andante espressivo – Allegretto quasi
scherzando

Solisten: Birgit Sader, Oboe
Michael Koeppen, Trompete

Leitung: Claas Runge

Die Komponisten

Wolfgang Amadeus Mozart (1756 – 1791) galt bereits früh als musikalisches Wunderkind und wurde einer der bekanntesten Komponisten der „klassischen“ Epoche. Seine Kompositionen zeichnen sich meist durch eine besondere Klarheit der Strukturen aus, die in der Regel den Eindruck der Unbeschwertheit und Leichtigkeit erzeugt. Gleichwohl gelangen ihm einige sehr bekannte und zugleich schwermütige Melodien. Die Serenade Nr. 13 für Streichorchester, auch bekannt als „Die kleine Nachtmusik“, ist eine der bekanntesten Kompositionen Mozarts. Sie entstand erst 1787 und war eine Auftragskomposition. Im Grunde enthält sie sämtliche Elemente der klassischen Kompositionsweise. Das kann verwundern, denn Mozart hat zuvor häufig bereits mit der „klassischen“ Tradition gebrochen und neue, ungewöhnliche musikalische Mittel in seine Werke eingefügt. Aber er zeigt, dass auch der strenge musikalische Satz ansprechende Musik hervorbringen kann.

Karel Husa (1921 – 2016), geboren in Prag, wurde 1959 Staatsbürger der USA. Er starb am 14.12.2016 in North Carolina. Er studierte in Prag und Paris Komposition und Dirigieren. Zu seinen Lehrern zählten Artur Honegger sowie Nadia Boulanger. 1954 wurde er Professor für Komposition und Musiktheorie an der Cornell University in Ithaca (N.Y.) und blieb dort bis 1992. Er erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen und wurde mit seiner „Music for Prague 1968“ international bekannt. Seine „Vier kleinen Stücke“ aus dem Jahr 1955 enthalten zwar durchaus musikalische Elemente aus den Epochen zuvor, spielen aber vorrangig mit Rhythmus und erweiterter Tonalität bis hin zu dissonanten, beinahe atonalen musikalischen Ideen. Die Stücke bilden in unserem Programm einen klaren und gewollten Kontrast zu der Musik Mozarts, Telemanns und Kjerulfs.

Georg Philipp Telemann (1681 – 1767) prägte die Musikwelt seiner Zeit. Bereits am Gymnasium erlernte er verschiedene Instrumente und komponierte erste Werke. Um ihn von der als brotlos geltenden Musikerkarriere abzuhalten, beschlagnahmte seine Mutter seine Instrumente und schickte ihn auf eine andere Schule. Allerdings gab es auch dort Lehrer, die Telemanns Talent erkannten und ihn förderten. Während seines Jurastudiums in Leipzig bildete er sich eigenständig fort und gründete ein Amateursorchester, das nach Antritt einer neuen Stelle von J. S. Bach geleitet wurde. In Halle freundete sich Telemann mit G. F. Händel an. 1712 wurde Telemann in Frankfurt am Main städtischer Musikdirektor und Kapellmeister. Er veröffentlichte seine Werke im Selbstverlag. Ab 1721 wirkte er als Kantor und Musikdirektor in Hamburg und übernahm dort später auch die Leitung der Oper. International bekannt wurde er nach einem Aufenthalt in Paris 1737/38. Telemanns musikalischer Nachlass ist sehr umfangreich und enthält sämtliche damals üblichen Gattungen.

Die drei Tafelmusiken, veröffentlicht ab 1733, enthalten eine bunte Mischung von Instrumentalwerken des Komponisten. Herausgegeben hat Telemann die Sammlungen für wohlhabende Musikfreunde. Jeder Teil folgt dem gleichen Aufbau: Ouvertüre, Quartett, Konzert für mehrere Soloinstrumente, eine Triosonate und eine Solosonate mit Continuo. Den Abschluss bildet jeweils eine Conclusion. Aus der zweiten Tafelmusik spielt das Preetzer Kammerorchester die Werke, die für Trompete und Oboe geschrieben sind.

Halfdan Kjerulf (1815 – 1868) war ein heute wenig bekannter norwegischer Komponist. Nach einem Parisaufenthalt wendete er sich von seinem Jurastudium ab und studierte bei Carl Arnold und Niels Wilhelm Gade Komposition in Kopenhagen und Leipzig. Um für seinen Lebensunterhalt zu sorgen, arbeitete er einige Jahre als Auslandskorrespondent für eine norwegische Zeitung. Seine Musik ist stark von der Romantik beeinflusst. Dies wird hörbar in seinen Liedern, die **W. Reimer** unserem Dirigenten Ende 2015 am Flügel zu Gehör brachte. Es entstand die Idee, einige Lieder für unser Streichorchester zu bearbeiten. Dies setzte W. Reimer 2016 trotz seines rapide schlechter werdenden Gesundheitszustandes in die Tat um und übergab uns kurz vor Weihnachten 2016 Partitur und Stimmen. Am 25. Januar 2017 starb W. Reimer in seinem 80. Lebensjahr. Die Bearbeitung der Lieder war seine letzte musikalische Arbeit. Über dem Orchester-Tutti schwebt, leise hörbar, die Solo-Violine als Vertreterin der Gesangsstimme. W. Reimer bat – wie so oft augenzwinkernd – darum, das Lied „Ved Afskeden“ (Zum Abschied) an den Schluss zu setzen.

Die Solisten

Birgit Sader (Oboe) wurde in Lübeck geboren und erhielt im Alter von 13 Jahren ihren ersten Oboenunterricht bei Herbert Schmidt. Nach dem Abitur am Musikgymnasium Johanneum zu Lübeck absolvierte sie zunächst eine Ausbildung als Restauratorin. Danach studierte sie Oboe, zuerst an der Folkwang-Hochschule in Essen/Duisburg bei Martin Schie und beendete ihr Studium an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg bei Prof. Albrecht Gürsching mit dem Diplom. 1995 gründete sie das Lübecker Kammerorchester aus Musikstudenten und sehr versierten Laien. 2004 folgte die Gründung der Sinfonietta Lübeck, eines professionellen Orchesters mit ausschließlich studierten Orchestermusikern, dessen organisatorische Leiterin und Solo-Oboistin sie ist.

Seit 2011 ist sie auch Mitglied des Bläserquintetts Sinfonietta Piccola.

Birgit Sader hat an zahlreichen Opern- und Musicalproduktionen in Essen und Hamburg mitgewirkt und führt eine rege Tätigkeit als Solo-, Kammer- und Orchestermusikerin. Ihr künstlerisches Wirken dokumentieren mehrere CD-Produktionen.

Michael Koeppen (Trompete) begann mit 16 Jahren Trompete zu spielen, nachdem er Jahre zuvor bereits in den Bann des Trompetenklanges geraten war. Er nennt als Schlüsselerlebnis eine Aufführung des Weihnachtsoratoriums von J. S. Bach in der Preetzer Stadtkirche, das er im Alter von 8 Jahren hörte. Während seines Medizinstudiums trat er in das Kammerorchester der CAU Kiel ein, dem er bis heute angehört. Daneben spielt er in verschiedenen anderen Orchestern und Besetzungen, unter anderem dem Kieler Kammerorchester und dem World Doctors Orchestra.

Das Preetzer Kammerorchester e.V.

Das Preetzer Kammerorchester wurde 1986 zunächst als „Kammerorchester Preetz“ von einer Musikergruppe um Adelheid Schulz Du-Bois als erster Konzertmeisterin gegründet. Mehr als 20 Jahre erfreute sich das Orchester der sehr aktiven und professionellen Leitung durch KMD Detlev Schmidt und führte in dieser Zeit zahlreiche Konzerte, auch gemeinsam mit dem Stadtkirchenchor und dem Kammerchor von Herrn Schmidt, in Preetz und Umgebung durch.

In der Zeit von 2008 bis 2010 konnte das Orchester mit dem Preetzer Komponisten Wilhelm Kaiser-Lindemann als Dirigenten mehrere Konzertprogramme erarbeiten und aufführen. 2011 übernahm Claas Runge die musikalische Leitung. Das Orchester ist seit 2010 als gemeinnütziger Verein eingetragen.

Die Orchesterproben finden mittwochs ab 19.45 Uhr im Gemeindesaal des Bugenhagenhauses statt. Interessierte und ambitionierte (Laien-)Musiker können gern aktiv oder auch mal als Zuhörer an den Proben teilnehmen und nach einer Probespielzeit als Mitglied aufgenommen werden.

Spenden sind jederzeit sehr willkommen, denn Notenmaterial, Solisten und Aufführungsrechte kosten Geld.

Nähere Informationen erteilen gern:

Claas Runge (Dirigent) <claas.runge@freenet.de>

Iris Böttcher (Konzertmeisterin) <iris.boettcher@online.de>

Helga Roth (1. Vorsitzende) <helga.roth@kielnet.net>

Dietrich Schnack (2. Vorsitzender) <mail@rb-schnack.de>